

TZ: 25.09.2014

LESERMEINUNG

Verantwortung übernehmen

Zu unserer Berichterstattung über den Ausstieg aus der **Windkraft** erhielten wir folgenden Leserbrief:

Wir Bürger waren auch fassungslos als wir feststellten, wofür einige Gemeindevertreter gestimmt haben. Eine Zustimmung in der Fukushima-Hysterie, bei der anscheinend die Dimension der Entscheidung gar nicht klar war. Es ist lobenswert, dass jetzt die Politiker die Reißleine ziehen und diesen Wahnsinn am Pferdskopf beenden wollen. Man kann nur hoffen, dass dies Signalwirkung in den anderen Gemeinden hat. So oder so zahlt der Bürger für diesen großen Fehler. Werden diese Windkraft-Anlagen gebaut, sinken die Grundstückspreise, verschwinden der Tourismus und seine Einnahmen. Das beste Beispiel dafür ist der Hunsrück. Wird die Windkraft nicht gebaut, könnte es vielleicht einen Schadensersatzforderung geben. Man sollte aber eher davon ausgehen, dass der „kleine Partner“ von ABO Wind mit seinem 49,9 Prozent Anteil angemessene Argumente einbringen wird. Es ist leichter, Kunden zu verlieren, als diese zu gewinnen.

Liebe ehrenamtliche Politiker, nutzt doch die Ressourcen, welche euch zur Verfügung stehen und fragt Menschen, die das Wissen für solche Entscheidungen haben. Im übrigen: In Japan werden die Atomkraftwerke wieder hochgefahren, stand sogar in der TZ.

Harald Peters
Schmitt